



Winter-
Singwoche
28.12.2018-
04.01.2019
Jugendherberge
Rudenberg
Titisee-Neustadt



**Walther-Hensel-
Gesellschaft e.V.**

**Arbeitsgemeinschaft der
Sing-, Tanz- und Spielkreise
in Baden-Württemberg e.V.**

Teilnehmer 2018/2019

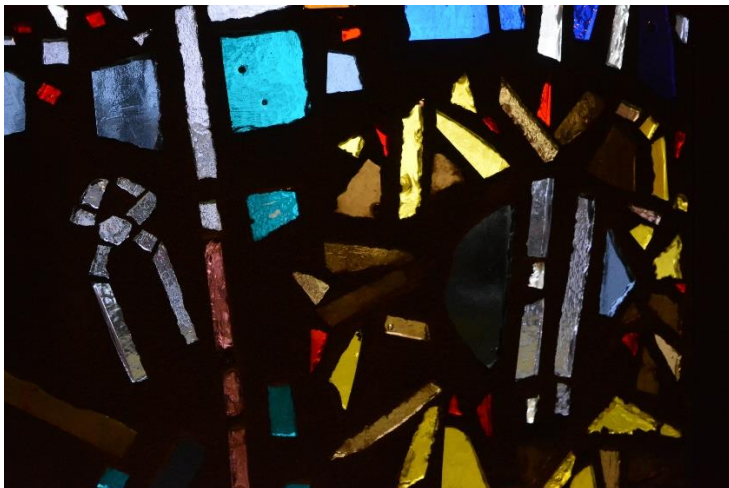
Albrecht	Dario	Meyer	Vincent
Albrecht	Laura	Micko	Annalena
Albrecht	G.	Micko	Gerd
Baumann	Rita	Micko	Maren
Baumgartner	Margitta	Micko-Stauber	Elke
Brenner	Johannes	Mielebacher	Florian
Brenner	Ursula	Mielebacher	Irmtraud
Brühl	Robin	Mielebacher	Justus
Edelmann	Dorothea	Mielebacher	Leopold
Fingerle	Wolfgang	Mielebacher	Marie
Frank	Johannes	Oesterle	Dagmar
Frank	Petra	Oesterle	Ines
Frank	Reinhold	Oesterle	Martin
Gärtner	Brigitte	Pickelmann	Elmar
Gröne	Beate	Pickelmann- Hägele	Eva
Günther	Lars	Preisenhammer	Herbert
Hanke	Harald	Preisenhammer	Sigrun
Hanka	Karin	Runde	Bodo
Hanke	Katja	Runde	Carmen
Januschko	Elisabeth	Runde	Elora
Januschko	Martin	Runde	Tabea
Januschko	Sabine	Schindler	Karen
Januschko	Stefanie	Schindler	Matthias
Kinzler	Luca	Schindler	Peter
Kinzler	Ruth	Schindler	Vroni
Kinzler	Sigurd	Schindler	Rita
Kinzler	Yannick	Schmötzer	Isabell
Klump	Claudia	Schneider	Michael
Klump	Friedrich	Schwarz	Nelli
Klump	Uwe	Stauber	Gerd
Kuschel	Karin	Stauber	Ingrid
Manuel	Daniela	Wagner-Palmer	Ute
Manuel	Judith		

Liebe Leut', dir ihr auf der Singwoche wart und liebe Leut', die ihr nicht dabei wart!

Jede Singwoche ist ein besonderes Erlebnis; es lässt sich nur ansatzweise schriftlich ein Bild geben von allem, was sich in diesen Tagen ereignet hat.

Da es eine Singwoche war, stand das Singen im Vordergrund. Zunächst wurden die Stimmen aus dem Schlaf geweckt. Stefanie gestaltete das Einsingen sehr souverän und kurzweilig, so dass auch die Kleinsten ihre Freude daran hatten. Und mit kurzweiliger Freude ging es über den „Hörbe mit dem großen Hut“ von Otfried Preußler zum Liedersingen über.

Nach dem Morgenkreis ging es richtig zur Sache, denn der Satz „Lasst uns jauchzen, lasst uns freuen“ aus Bachs Neujahrskantate (Herr Gott, dich loben wir, Nr. 16) sollte am Neujahrstag 2019 aufführungsfähig sein. Irmtraud legte sich richtig ins Zeug; zielstrebig perlt bald die langen Koloraturen in Parallel- und Gegenbewegung, das zuvor in getrennten Stimmen Geübte gelang jauchzend. Als die Instrumente den immer besser werdenden Chor unterstützten, staunten selbst die letzten Skeptiker über das Klangerlebnis und -ergebnis.



Weitere Stücke waren den verschiedenen Jubilaren gewidmet.

Von Clara Schumann, geb. am 13.09.1819, tauchten wir mit dem „Ave Maria“ in die romantische Chorliteratur ein. Der Chorsatz nach Worten von Emanuel Geibel verlangte einen sehr biegsamen, homophonen Chorklang.

Ganz anders war das Somewhere „There's a place for us“ aus der Westside Story von Leonard Bernstein zu seinem 100. Geburtstag (29.08.1918) zu gestalten. Vom zarten Pianissimo bis zum ekstatischen Schluss „Someday, Somewhere“ wurde dem Chor einiges abverlangt.

Das dritte Gedenken galt dem tragischen König Konradin, dem letzten Staufer, der vor 750 Jahren, am 29. Oktober 1268, im Alter von 17 Jahren in Neapel hingerichtet wurde. Sein inniges Minnelied „Ich freue mich auf die Blumen rot“ in der Vertonung von Ernst Lothar von Knorr zeigt viele Gefühlsregungen zwischen der Freude über den nahenden Frühling bis zum Liebesverzicht. Der Komponist hat diesen Chorsatz strophig angelegt und die verschiedenen Bilder sehr gut musikalisch nachgezeichnet.

Diesmal wurde das Vorwort zu diesem Berichtsheft ein Bericht über das Singen. Auch die anderen Tätigkeiten, die in diesem Heft geschildert werden, wurden sehr gut angenommen. Allen Teilnehmern, Referenten und Mitarbeitern wurde am Schluss der Singwoche ausgiebig gedankt. Diese Singwoche wurde durch das Innenministerium Baden-Württemberg gefördert. Auch dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön, denn diese Förderung hat das „Projekt Wintersingwoche“ ermöglicht.

Stuttgart, im Februar 2019

Herzliche Grüße

Herbert Preisenhammer für die WHG
und Reinhold Frank für die AG



Erarbeitete Lieder

AG-Liederbuch

Weihnacht macht die Türen auf / Hans Baumann/Herbert Preisenhammer*

Zur Nacht / Charlotte Dreithaler*/H. Preisenhammer*

Singe Seele / Charlotte Dreithaler*/H. Preisenhammer*

Der Fröhlichkeit die Türen auf / Hans Baumann/Herbert Preisenhammer*

Gute Nacht, ihr lieben Freunde / Schwäbische Türkei/Monika Spieß*

Abendstille überall / anonym

Weils nacha Zeit is / Norbert Wallner/Hermann Derschmidt*

Heißa Buama / Salzburg/J.F.Doppelbauer

Als ich bei meinen Schafen ward / Schlesien/Herbert Preisenhammer*

Haben Engel / Frankreich/Herbert Preisenhammer*

Es ist für uns eine Zeit angekommen / Schweiz/H. Derschmidt*

Glück zu zum neuen Jahr / Westfalen/Herbert Preisenhammer*

Ein Jahr muss nun vergehen / Hans Baumann/Herbert Derschmidt*

Ein jedes Jahr hat einen Sinn / Hans Bahrs/Herbert Preisenhammer*



Singwochenheft

Stößt auf das Tor / Hans Baumann/H. Preisenhammer*

Wenn ich ein Vöglein wär / Kanon von Clara Schumann
*1819

Hallo, schön, dass Du da bist

Herr Gott, Dich loben wir / J.S.Bach, Kantate zu Neujahr

Still o Himmel /Tirol/J.F. Doppelbauer

Ave Maria / Emanuel Geibel/Clara Schumann *1819

Winternacht / Joseph v. Eichendorff*/H. Preisenhammer*

Somewhere / Leonard Bernstein *1918

Minnelied / König Konradin, gest. 1268/L. v. Knorr

Wieder ist ein Jahr entschwunden / Burgenland/Herbert
Preisenhammer*

Stille Nacht / Josef Mohr/Franz Gruber

Wer allzeit hinterm Ofen sitzt / Hans Sachs/Herbert
Preisenhammer*

Zum Abschied / Aufz. Dagmar Held/Hans Mayrhofer



Am Lagerfeuer

Hab ne Tante aus Marokko

Eine Kleine Melodie

Der Mond ist aufgegangen

O h n e

Gute Nacht ins Haberstroh

Auf einem Baum ein Kuckuck saß

Der Morgen, das ist meine Freude / J. v.
Eichendorff*/Werner Gneist*

Abschlussnachmittag

Gemeinsamer Kaffee mit Singen

Lied: Stoßt auf das Tor

---Streichorchester

Lied: Winternacht

---Blockflötengruppe

Lied: Als ich bei meinen Schafen wacht

---Akkordeontrio

Lied: Ave Maria

---Stubenmusik

Lieder: Still, o Himmel

Minnelied

Herr Gott,

dich loben wir

(6. Choral)



Liebe Singwochengemeinde,

eine schöne Woche voller Erlebnisse und schöner Stunden in froher Gemeinschaft liegen nun schon einige Wochen hinter uns und sind doch noch häufig Kraftquelle für den Alltag. Immer wieder kommen einem schöne Erinnerungen in den Sinn.

Für mich war es eine besonders große Freude, mitzuerleben, welch großen Spaß die Kinder beim Musizieren, Singen und Tanzen hatten und man beim Abschlusstanzfest dann fast alle zum Mitmachen ihres Vorführtanzes bringen konnte. Natürlich war auch das Schwimmbad eine Attraktion für die Kinder.

Mich hat besonders gefreut, dass ihr alle so gut aus meinen Fingern "gelesen" und euch auf die eine oder andere "neue Literatur" eingelassen habt. Über vorzeigbare Erfolge konnten wir uns alle freuen und damit auch unsere Zuhörer erfreuen.

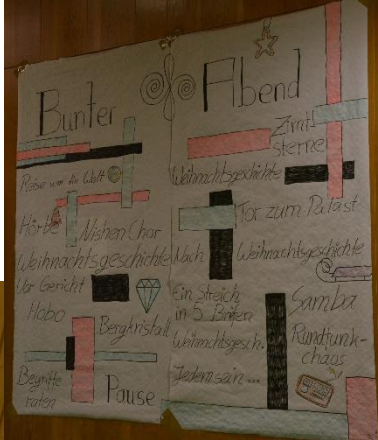
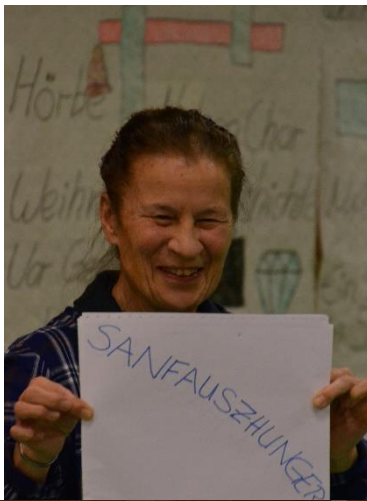




Doch vor allem macht die tolle Gemeinschaft das ganz besondere Etwas einer WiSiWo aus. Dazu gehört das Miteinander von Jung und Alt oder auch das in Gruppen getrennte "Schaffen und Tun" und das gegenseitige Akzeptieren und Respektieren. Obwohl wir alle so verschiedene Individuen sind - wie heißt es so schön, "Jedem Tierchen sein Pläsierchen" -, wird daraus ein großes Ganzes. Jeder einzelne trägt so dazu bei, dass jede Singwoche eine ganz eigene individuelle Gestalt annimmt und eigene "Spuren" hinterlässt.

Ich freue mich schon auf ein hoffentlich gesundes Wiedersehen, auf neue Gesichter, neue "Spuren" und natürlich auf das Singen, Musizieren, Tanzen, Spielen und Zuhören in froher Runde.

Liebe Grüße
Eure Irm
Miebach



***Musiker und Dichter
mit besonderen Bindungen an die Kultur aus den
Vertreibungsgebieten.**

Derschmidt, Hermann, *1904 in Kollerschlag am Fuße des Böhmerwaldes im Mühlviertel, †1997 in Wels/O.Ö. Viele Jodler-, Volkslied- und Volkstanzaufzeichnungen in Österreich und dem Böhmerwald, z. B. den Böhmerwaldlander in Krummau.

Dreithaler, Charlotte, *1924 in Gablonz, †2014, lebte in Amberg/Opf., Gedichtband „Das bleibt“ im Selbstverlag.

Eichendorff, Joseph von *1788 auf Schloss Lubowitz/Oberschlesien, †1857 in Neiße/Oberschlesien. Bedeutender Dichter und Lyriker der Romantik. Seine Gedichte wurden in unüberschaubarer Vielfalt für Sologesang oder Chor vertont.

Gneist, Werner, *1898 in Ulm, †1980 Kirchheim/Teck, lebte und wirkte lange Zeit in Schlesien, bedeutender Dichter, Komponist und Chorleiter der Finkensteiner Singbewegung (z.B. „Es tagt, der Sonne Morgenstrahl weckt alle Kreatur“ oder „Wie die hohen Sterne kreisen“).

Pimmer, Karl Josef, *1913 in Prachatitz/Böhmerwald, †1989 in Abensberg. Zwei Volksliedsammlungen aus dem Böhmerwald (z. B. „Kornsegen“). Bis zu seinem Tod 2. Vorsitzender der Walther-Hensel-Gesellschaft.

Preisenhammer, Herbert, *1936 in Witkowitz bei Mährisch Ostrau, Kirchen- und Schulmusikstudium in Stuttgart, Wien und Saarbrücken; zahlreiche Volksliedsätze und Liedvertonungen, 2002 Herausgabe von „Unsere Liedblätter“ der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg. Seit 1981 Vorsitzender der Walther-Hensel-Gesellschaft, für die er in über 50 Jahren über 135 Singwochen leitete. Im Jahre 2000 Sudetendeutscher Kulturpreis für Musik, 2010 Sudetendeutscher Volkstumspreis, lebt in Stuttgart.

Preussler, Otfried, *1923 in Reichenberg/Nordböhmen, wo seine Vorfahren seit dem 15. Jh. als Glasmacher lebten, †2013 in Prien am Chiemsee. Bis 1970 Volksschullehrer. Viele Kinderbücher im eigenen Verlag (Räuber Hotzenplotz)..

Spieß, Monika, *1963 in Wien, wuchs in musikalischem Elternhaus auf (Gudrun und Herbert Preisenhammer), Musikstudium in Stuttgart. Leiterin und Referentin vieler Volksmusikseminare sowie Edition von Heften „Volksmusik und Volkstänze aus Baden-Württemberg“ des Landesmusikrates Baden-Württemberg. Lebt als Monika Mahr in Stuttgart.

Stifter, Adalbert, *1805 in Oberplan/Böhmerwald, †1868 in Linz/Donau, Studien in Wien (Jura, Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte), ohne Abschluss; größter österreichischer Erzähler, geprägt vom klassischen Bildungs- und Humanitätsideal. Werke u.a. Der Hochwald, Witiko, Nachsommer, Bunte Steine und Brigitta.

Tanzen GRUPE B - mit Ursula Brenner	
Landlerisch a. dt. Mokra	Dt.Mokra/Karpaten
Bremer Quadrille	Norddeutschland
Dr Ziegler uff dr Hütt	D-Württemberg
Sonderburger Doppelquadrille	Deutschland
Wechselkette	Deutschland
Walking in Wintertime	Deutschland
Schwarzerdener	D-Rhön
Ashausener Nachsteller	Norddeutschland
Orientexpress	Deutschland
Marschkonter	Pommern
Bumerang	Deutschland
Landhausmixer	Deutschland
Lausitzer Quadrille	Schlesien
Tips of my Fingers	Deutschland
Sunanön Vals	Schweden

Ganz herzlichen Dank an alle, die so fröhlich in dieser Gruppe mitgetanzt haben. Es hat mir viel Freude bereitet, und wir waren eine gute Gemeinschaft. A b e r OHNE Sigurd Kinzler wäre das halb so schön gewesen, denn er hat wieder gekonnt zum Tanz aufgespielt. Ganz, ganz herzlichen Dank !!!

Ursula Brenner



KEHRAUS - Mit Johannes Frank und Ursula Brenner

Siebenbürger Rheinländer	Siebenbürgen
Großer Atlantik	Deutschland
Holsteiner Dreitour	Norddeutschland
Knödeldrahner	Südtirol
Rediwa	Schwäbische Türkei
Fröhlicher Kreis	International
Jägermarsch	Deutschland
Meztinger Kreuzpolka	D - Württemberg
Borrowdale Exchange	England
Uracher Schäferlaufmarsch	D - Württemberg
Schwäbischer Solotanz	Buchenland
De Kolom	Flandern
Tampet	Deutschland
Driemanshoetser	USA / Flandern
Sternpolka	Tschechien / USA
Landlerisch aus Deutsch Mokra	Deutsch Mokra
Plätscher-Polka	Schwäbische Türkei
Tanzfreude	USA



Eiswalzer	Österreich
Maike	Norddeutschland
Finsk Schottisch	Finnland
Schwedische Maskerade	Dänemark
Amerikanische Begegnung	England
Födelsedags Vals til Mona	Schweden
Trideride	Schlesien
Stoppgalopp	Deutschland

Böhmerwaldlander
 Körbletanz
 Münchener Polka aus Metzingen
 Wechselpolka
 Trommelvals
 Zigeuner Polka
 Topporzer Kreuzpolka
 Kleiner Figaro
 Kleiner Mann in der Klemme
 Walzer und Zwiefache

Böhmerwald
 Kuhländchen
 D-Württemberg
 Kujawien
 Dänemark
 Kuhländchen
 Topporz
 Deutschland
 Dänemark
 Deutschland

Jeden Abend wurde der Kehraus mit einem ROIEIN abgeschlossen, zu dem die Singleiter in passendes Lied herausgesucht haben. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an all die Musikanten, die jeden Abend zum Kehraus aufgespielt haben. Das ist immer ein besonderes Erlebnis und eine große Hilfe für die Tanzleiter. Ursula Brenner



KEHREIN - Zum Beginn des neuen Jahres 2019
 Webertanz Deutschland
 Westgöta Schweden
 Walzer für Christine Deutschland
 Hambo Schweden
 Zwiefache Verschiedene

Auch dazu hatten sich wieder bewährte Musiker
zusammengefunden und unter der Leitung von Ruth und
Sigurd Kinzler souverän aufgespielt.
Ursula Brenner

Tanzen Gruppe A mit Johannes Frank:

Zülkenhagener Polka	Pommern
Marienbrunner Mazurka	Quelle unbekannt, Melodie von Franz M. Böhme, 1886
Schwedentanz	Heilbronn
Buechibärger Tätscher	Buechibärg, Kanton Solithurn, Schweiz, Melodie: Johann Leu
Ostländisches Viergespann	Ostpreußen
Ländlerisch aus Deutsch-Mokra	Deutsch-Mokra, Karpaten
Gigsy	Neuschöpfung, Volkstanzkreis Winsen (Luhe) e.V.

Vielen Dank meiner Gruppe fürs tolle Mitmachen und ein
großes Danke an Laura und Sabine, die immer live für
uns gespielt haben! Falls übrigens mal jemand einen
Tanzwunsch hat, dafür bin ich immer offen!
Johannes Frank



Flötengruppe:

In diesem Jahr war es eine Flötengruppe mit 9 Spielerinnen und Spielern mit sehr unterschiedlichen Spielfähigkeiten. Trotzdem konnten wir mehrere, sehr schöne Stücke erarbeiten und dann auch beim Abschlussmusizieren vorspielen.

Gespielt haben wir aus „Weihnachtsschalmey“ von Volker Derschmidt die Stücke „Weihnachtsschalmey“ und „Schafweis“.

Aus der „Suite nach südmährischen Volksweisen“ von Widmar Hader haben wir folgende Stücke geübt:

- Feldsberger Menuett
- Polstertanz
- Schusterpolka
- Menuett
- Massawener

Die Stücke „Manschest“ und „Borotitzer Ländler“ haben wir vorgetragen, ebenso „The little Drummer Boy“.

In der „Nischengruppe Flöten“ waren wir 8 Spielerinnen. Dort haben wir „Peanut Butter – Prelude & Fugue“ von Glen Shannon gespielt. Auch von einer Jubilarin, Clara Schuhmann, haben wir ein Stück erarbeitet und beim Morgenkreis vorgetragen: „Präludium und Fuge, Op. 16, No. 3, d-moll“.

Ich bedanke mich bei allen, die mit mir „geflötet“ haben für die schöne musikalische Zeit.

Sabine Januschko



Streichergruppe

Unsere Streichergruppe bestand dieses Jahr aus 7 Geigen, zwei mutigen Bratschen/Geigen und zwei Celli, unserem Fundament. Diese Besetzung gab uns nicht nur ausreichend Stabilität, um wie gewohnt die Geigenstimmen für verschiedene Stücke unterschiedlich aufzuteilen, wir hatten auch ausreichend Spielraum, weniger erfahrene Spieler an relativ fortgeschrittener Probenarbeit teilhaben zu lassen oder gar neue Instrumente auszuprobieren. Das hat mich sehr gefreut! Ich hoffe, auch ihr hattet Freude, zu erleben, wie man ein Stück vom ersten Lesen der Noten und Zusammensuchen der Töne, über das Ausprobieren verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten bis hin zur Aufführung entwickeln kann.

Diese Stücke haben wir ausprobiert, gespielt und einige auch zur Aufführung gebracht:

Freystädter Marsch 6, Satz Volker Derschmidt

Zeller Weihnachtsmusik, Satz Herbert Preisenthal

Tomaso Albinoni Sinfonia a 4:

Allegro – Adagio – Allegro

G. F. Händel Suite: *II. Sarabande*

IV. Bourrée

J. A. Schmierer 6 kleine Stücke aus dem Zodiacus:

1. Menuet / 4. Menuet / 6. Air

Laura Albrecht



Stubenmusik

In dieser Singwoche durfte ich die Stubenmusik leiten und es hat mir viel Spaß gemacht mit euch zu musizieren.

Dieses Jahr spielten in der Stubenmusik drei Gitarren, eine Mandoline und ein Scheitholz mit. In dieser Besetzung haben wir überwiegend drei- und vierstimmige Stücke mit Begleitung gespielt.

Beim Abschlussmusizieren spielten wir:
Bauerntanz aus Chrobold von Pimmer* (Böhmerwald)
Gschwandterer Landler von Martha Späth + Alfred Wutz
Dö schönje Nani – Böhmisches Polka

Weitere Stücke, die wir in der Woche erarbeitet haben, waren:

Weihnachtlicher Ruf von Franz Biebl

Brunnleitl – Polka

Spieluhrmusik aus Böhmen von Karl-Heinz Schickhaus

Spinnradltanz aus Chrobold von Pimmer* (Böhmerwald)

Vielen Dank euch Musizierenden in der Stubenmusik für das gemeinsame Spielen.

Elisabeth Januschko



Akkordeongruppe

Dieses Mal waren wir in der Akkordeongruppe zu dritt: Stefanie, Robin und ich. Wir arbeiteten an folgenden Stücken:

Herbstmelodie	Wolfgang Kaiser
I'm a Believer	The Monkees
	arrangiert für Akkordeon-Trio
Schottisch Nr. 11	traditionell, aus Volksmusik und Volkstänze aus BW Heft 2
Livet på landet (Dorfleben)	Andrew Walter (Duo für den Morgenkreis)

Zum ersten Mal waren wir ein Trio auf der Singwoche, wieder eine neue und spannende Klangfarbe. Danke euch Beiden fürs Mitmachen.

Johannes Frank



Werken

In diesem Jahr haben wir uns mit dem Thema Korbflechten befasst. Da das Flechten mit Weiden im Rahmen der Singwoche zu aufwändig wäre, haben wir Peddigrohr als Material gewählt.

Rattan und **Peddigrohr** sind Produkte aus dem Stamm von Rattanpalmen. Der Begriff Peddigrohr kommt aus dem niederdeutschen *paddik*, Pflanzenmark. Im deutschen Sprachgebrauch wird mit „Rattan“ oft die Außenhaut der Triebe oder der ganze Trieb, mit „Peddigrohr“ das Innere der Triebe bezeichnet. (Wikipedia)

Als Böden für unseren ersten Korb haben wir vorgebohrte Scheiben aus Birkenholz genommen (Durchmesser ca. 10 cm). Die weiße Rinde bildet ein interessantes, ungewöhnliches Detail am Fuß. Der ungewöhnliche Boden erleichtert es, zu akzeptieren, dass der erste Korb nicht gleich die gewünschte Form bekommt.



Nach dieser ersten Übung haben wir uns an einen vorgebohrten Boden aus Sperrholz (Durchmesser 16 cm) gewagt. Einige Teilnehmerinnen haben hier mit der Technik des verdeckten Fußes gearbeitet. Viele haben den Korb mit Perlen verziert.

Der gute Geist der Wintersingwoche war auch beim Werken zu spüren. Geschickte Hände halfen den Ungeübten, Kinder bekamen Unterstützung von Erwachsenen, alle waren sehr geduldig miteinander.

Es waren sehr schöne, harmonische und produktive Arbeitseinheiten an denen 8 Personen teilnahmen.

Im nächsten Jahr wollen wir das Thema erneut aufgreifen und uns ein großes Werkstück vornehmen.

Beate Gröne

Holzwerken:



Auch hier sind wieder sehr schöne Werkstücke entstanden. Es wurde mit viel Eifer gedreht.

Johannes Brenner

Kinderprogramm

Liebe Ines, liebe Isabel, lieber Leopold und lieber Justus,

Vielen Dank euch, dass wir zusammen eine so schöne Zeit im Kinderprogramm verbracht haben. Vormittags haben wir trotz Müdigkeit gesungen und getanzt. Beim Abschlussmusizieren musizierten wir die Lieder „Heut ist ein Fest“ und „Weihnachtsmarkt“ (Ein Lied auf die Melodie der Sternpolka). Beim Abschlusstanzfest gestalteten wir eine Kindertanzrunde mit den Tänzen „Klappfinale“, „Schustertanz“ und „Jiffy-Mixer“. Am meisten Spaß hatten wir aber beim Basteln. Mein Dank geht an dieser Stelle an Maren, die die Ideen mitgebracht hat und das Basteln angeleitet hat.

Ich hoffe, ihr seid nächstes Jahr auch wieder im Kinderprogramm dabei! Bis dahin trauen sich Elora und Tabea sicherlich auch mehr, mit uns zu spielen, singen, tanzen, basteln und zu lachen.

Viele liebe Grüße,
Steffi





Auch in diesem Jahr gab es wieder das Nischenprogramm:

Tanzmusik auswendig erarbeiten.

Es fanden sich zum fröhlichen auswendig spielen ein: 4 Geigen, 1 Akkordeon, 1 Cello und 1 Gitarre.

Wir erarbeiteten einen Walzer aus Elzach, Polca 103 und Hebbes Zwiefachen. Pippi zum Abschluss gehört schon zur Tradition.

Beim abschließenden Tanzfest durften die anderen Teilnehmer wieder um uns herum auf unsere Musik tanzen.

Ich freue mich, dass Ihr diese Art des Musizierens so gut annehmt und bedanke mich bei allen Mitspielern für das Mitmachen und die Experimentierfreude!

Elke Stauber-Micko



Impressionen vom „Bunten Abend“



Themen im Morgenkreis

Leonard Bernstein (1918-1990)

„Schaulaufen zum Jubiläum“ von Werner Theurich
(Spiegel Online, 08.04.2018)

<http://www.spiegel.de/kultur/musik/leonard-bernstein-schaulaufen-zum-jubilaeum-a-1201343.html>

Hector Berlioz (1803-1869)

Hector Berlioz: Lebenserinnerungen. Ins Deutsche übertragen und herausgegeben von Dr. Hans Scholz, München: C. H. Beck 1914 (auf Projekt Gutenberg)

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/lebenserinnerungen-8312/7>

Claude Debussy (1862-1918)

Georg Schaeffner: Claude Débussy und das Poetische (Aus Igers Papieren), Bern: A. Francke 1943

Konradin (1252-1268)

„Ich fröi mich manger Bluomen rôt“

(im mittelhochdeutschen Original nach dem Codex Manesse gelesen von Reinhold Frank, mit Improvisation am Klavier von Herbert Preisenhammer)



Clara Schumann (1819-1896)

Eugenie Schumann: Erinnerungen, Stuttgart: Engelhorn
1925

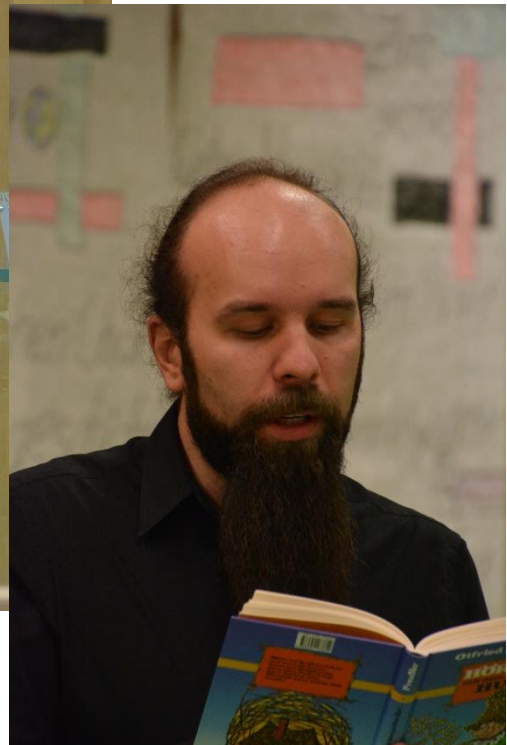
Durchgehende Lesung:

Adalbert Stifter * (1805-1868)

„Bergkristall“, Karlsruhe: Stahlberg Verlag 1947
(als durchgehende Gute-Nacht-Geschichte)

durchgehende Geschichte:

Otfried Preußler*: Hörbe mit dem großen Hut, Stuttgart:
Thienemann 1981



Berichte der Teilnehmer

Acht Tage zwischen Chornoten und Drechselbänken

Als Neuling wurde ich am Ende der Wintersingwoche gebeten einen kurzen Bericht über die Woche zu schreiben. Da ich in diesen acht Tagen sehr viel erlebt und gelernt habe, gestaltete sich das mit dem „kurzen“ Bericht am Ende schwieriger, als gedacht.

Nach dem Motto „ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ folgt nun der Versuch viele Dinge, über die ich berichten kann, in Bilder zu fassen (siehe nächste Seite). Als Orientierung und Hilfe hier die Wintersingwoche in Stichpunkten:

An- Abreise: Bahnfahrt SEV Auto Fahrrad
Umgebung: Neustadt-Titisee Jugendherberge Kreuz
Schwarzwald Tanz: Walzer Polka Masurka
Schwedentanz Tanzverwirrung (bei mir)
Tanznachhilfe (Danke) Chor: Bach Zottelmarsch
Schumann Baumann Gruppen: Akkordeon
Blockflöten Stubenmusik Streicher Korbflechten
Drechseln Silvester: Silvesterbüfett Platztausch
Tanzen mit wenig Platz Polonäse Festabend (sehr schön)
Tanne (toll) Fackeln 00:00 Wunderkerzen (eh toll)
Webertanz Nebel Neujahrstag: Singen in Neustadt
Bunter Abend: Radio Gerichtsverhandlung Weltreise
Akkordeon Blockflötenfamilie Mundharmonika
Nischenchor Begriffe raten Zimtsterne
Nachweihnachtsgeschichte Ein Streich in fünf Briefen
Samba Tanzabend Tagesablauf: Wecken (Lei Lei Lei)
Morgenkreis Spaziergang am Mittag Kehraus
Uhrzeit abends? Bücher Hörbe mit dem großen Hut
Bergkristall Sonst so: Schnee Schneespuren - Schneemuster
Schafherde (kleiner Bildausschnitt) Fotoauftrag Notausgangsschild
Singen → Essen → Singen Jugendtisch Sternschnuppen.

Bis zur Wintersingwoche 2019 – 2020! Lars Günther

Ein Versuch die Eindrücke von acht Tagen in Bildern zu fassen

Wintersingwoche

28.12.2018 bis 04.01.2019



Es wurden Zimtsterne verteilt

Eine Singwoche ohne Einsingen geht gar nicht. Zum ersten Mal hat Stefanie das Einsingen angeleitet. Dabei wurden der Körper, die Atmung und natürlich die Stimme in Schwung gebracht. Sie entlockte den Teilnehmern sehr tiefe und hohe Töne, von denen die Sänger überrascht waren, dass ihre Stimme so was vermag. Das Nachsingen von Konsonantenfolgen endete regelmäßig mit Lachen, weil die Sänger bei den unregelmäßiger werdenden Folgen durcheinanderkamen und sich der Konsonantensalat lustig anhörte.



In der Geschichte vom Hörbe mit dem großen Hut von Otfried Preußler, vorgetragen von Dario, erfuhren die Teilnehmer, wie sich Hörbe auf Wanderschaft machte und seinen Hut im Rabenbach suchte.



Die Überleitung zum Chorsingen gelang Irmi, als sie an den Bach anknüpfte und damit den Komponisten meinte. Von Johann Sebastian Bach erarbeitete sie mit den Teilnehmern die Neujahrskantate. Die Aufführung vier Tage später im Altenheim gelang mit Chor, Orchester und Solist Johannes.

Beim Tanzen mit Ursel kam die Ansage, dass der Herr mit der schrägen rechten Dame ein Dosado ausführen sollte. Jetzt waren aber die Tänzerinnen keineswegs schräg im Sinne von dem Üblichen abweichend oder hatten sich politisch entsprechend geäußert. Nein, es

war einfach eine Richtungsangabe für den ausführenden Tänzer. Eine weitere Anweisung machte die Tänzer und Tänzerinnen abermals stutzig. Wir sind doch auf einer Wintersingwoche, warum gibt Ursel einen Hinweis auf Ostern, dachten sie sich. Sie korrigierte das fassungslose Umtanzen z. B nach einer Kette insofern, als dass die Tänzer die Hände hängen lassen sollen und nicht angewinkelt zeigen. Das sieht nämlich wie die Haltung eines Osterhasen aus.

Am 2. Januar ist immer der Bunte Abend, der ausschließlich von den Teilnehmern gestaltet wird. Robin sammelte die Beiträge und sortierte sie in wohlgefälliger Reihenfolge. Vroni und Luka gestalteten ein Programmplakat mit künstlerischen Elementen und so groß geschrieben, dass es jeder lesen konnte. Somit war kein Programmheft erforderlich, wie es Besucher eines Theaters vielleicht gewohnt sind. Die Jugend hat ob ihres zarten Alters den Geist der Singwoche sehr verinnerlicht. Sie waren bei den Mahlzeiten die Ersten, die aufgestanden sind und ein Danklied gesungen haben.



Die Einigung über ein gemeinsames Lied dauerte manches Mal etwas ungewöhnlich lange. Als Beobachter interpretierte der Berichterstatter dies als Besinnungs- und Vorbereitungsphase für den darauffolgenden harmonischen Klang. Überhaupt ist die Singwochenjugend ein eingefleischter Haufen, der dennoch neue Gesichter offen aufgenommen hat.

Nachdem Reinhold im Vorfeld angekündigt hatte, dass jeder, der einen neuen Teilnehmer mitbringt, einen Zimtstern bekommt, trat er mit einer Keksschachtel nach vorne. Damit kein Streit entsteht, wer denn nun die neuen Teilnehmer geworben hatte, wurden die „Neuen“ selbst gefragt. Lars wurde von Stefanie geworben. Karin kam durch mich zur Singwoche. Rita erwähnte, dass sie schon viele Jahre von ihrem Bruder für die Singwoche begeistert wurde, aber jetzt endlich dabei sein kann.



Reinhold klärte die Zuhörer auf, was sich hinter dem Wort Zimtsterne verbirgt:

zum
immer
mehr,
tanzen,
singen,
trinken,
ewig,
rüstig,
neu
erleben.



Rita war, wie gesagt, das erste Mal auf der Wintersingwoche und gleich begeistert vom gemischten Programm aus Singen, Tanzen und Musizieren. „Dass ich als „Laie“ mitmachen durfte, finde ich super. Ich habe

mich voll integriert gefühlt“, sprudelt es aus ihr heraus, wenn sie zur Singwoche gefragt wird. Etwas Wehmut spürt man bei ihr, wenn sie sich vorstellt, bei Überschreiten einer Altersgrenze nicht mehr mit den Jüngeren tanzen zu dürfen. Die Zimmereinteilung in der Jugendherberge war für ihren Teil ein Volltreffer. Sie hat sich mit ihren Zimmerkolleginnen hervorragend verstanden.



Dass die Verpflegung sehr gut war, ist für die langjährigen Teilnehmer nichts Neues mehr, aber dennoch auch ein Grund wieder zur Singwoche zu fahren.

Martin Januschko

Brief von einem, der gern dabei gewesen wäre:

Lieber Hebbe,

Ich habe mich sehr über Eure Genesungswünsche gefreut, besonders aber auch über die darüber hinaus gehenden persönlichen Worte, ganz herzlichen Dank! Es hat mir doch ziemlich zugesetzt, nicht bei Euch sein, mitsingen, -tanzen und -feiern zu können, obwohl ich währenddessen auch in Koblenz eine schöne Zeit hatte. Immerhin habe ich viele unserer, vor allem Deiner (!), Lieder anhand meiner Aufnahmen angehört und mitgesungen, stimmungsvolle Stubenmusik genossen, mich erinnert an die immer so wunderschön gestaltete Silvesterfeier und die Ansprachen an der Tanne und mir vorgestellt, was sich so alles am Bunten Abend abgespielt haben könnte Toll, daß dabei das Ni-Shen-Ensemble aufgetreten ist, und wie! Die liebe Steffi hat mir nämlich eine Aufnahme zugespielt.

Vielen Dank auch für den Jahresrundbrief. Ja, auch ich habe ihn Seite für Seite durchgelesen, und es hat sich sehr gelohnt. Ich bin wieder einmal begeistert von seiner „Einheit in der Vielfalt“, wie Du so treffend im Berichtsheft zur WSW in Hallwangen 88/89 geschrieben hast. Die Teilnehmer an den Singtagen bzw. Sing-/Tanzwochen genießen in der Rückschau natürlich die von Begeisterung und Dankbarkeit getragenen Schilderungen dieser Veranstaltungen. Wie eigentlich überall in diesem so umfangreichen Heft Gefühle eine wohltuend wichtige Rolle spielen.

Dafür danke ich Dir, lieber Hebbe, und Deinen engagierten Mitarbeitern an unserer großartigen Idee vom Bewahren und auch Weiterentwickeln von heimischer Lied- und Tanzkultur ganz, ganz herzlich!!

Liebe Grüße, auch an Gudrun,

Werner Klosse

Referenten und Mitarbeiter der Singwoche

- Albrecht, Dario, München,
Morgenkreise, Lesung in Fortsetzung: „Hörbe
mit dem großen Hut“ von Otfried Preußler*
- Albrecht, Laura, Kassel,
Morgenkreise, Streichergruppe, Lesung in
Fortsetzung „Bergkristall“ von Adalbert Stifter*
- Brenner, Johannes, Meinerzhagen
Mittelalterliches Drechseln
- Brenner, Ursula, Heilbronn
Volks- und Seniorentanz
- Frank, Johannes, Stuttgart
Volkstanz, Akkordeongruppe
- Frank, Petra + Reinhold, Stuttgart
Technische Leiter, Berichtsheft
- Gothe, Sigmar, Trossingen
Gastmusiker zum Tanzfest
- Gröne, Beate, Stuttgart
Werkarbeiten
- Januschko, Sabine, Puchheim
Blockflötengruppe
- Januschko, Stefanie, Frankfurt
Einsingen, Kinderprogramm
- Januschko, Elisabeth, Puchheim
Stubenmusik
- Kinzler, Sigurd, Weinstadt
Volkstanzmusik
- Mielebacher, Irmtraud, Opfenbach
Chorsingen
- Preisenhammer, Herbert, Stuttgart
Chor- und Volksliedsingen,
Berichtsheft, Abrechnung
- Stauber-Micko, Elke, Nürtingen
freie Volkstanzmusik



Veranstalter der Singwoche

Walther-Hensel-Gesellschaft e.V.
Vorsitzender: Herbert Preisenhammer
Erzbergerstr. 58
70191 Stuttgart

Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise
in Baden-Württemberg e.V.

Vorsitzender: Reinhold Frank
Böblinger Str. 457
70569 Stuttgart

Impressum

Berichtsheft der Wintersingwoche 2018/2019
Herausgegeben von den veranstaltenden Organisationen
Schreibarbeiten und Zusammenstellung
Herbert Preisenhammer und Reinhold Frank
© Walther-Hensel-Gesellschaft 2019
Die Berichte geben die Meinung der Verfasserin/des
Verfassers wieder.
Die Fotos stammen von Lars Günther,
Martin Januschko, Katja Hanke u.a.



